

Stellungnahme zur Beschlussvorlage Wärmeplanung

(Thomas Auer, Klara Bosch, Sylvia Hladky, Hermann Hofstetter, Daniela Schmidt, Stefan Mohr)

Beschlussvorlage Wärmeplanung

Wir begrüßen den in der Beschlussvorlage dargestellten Zwischenstand zur kommunalen Wärmeplanung grundsätzlich, auch wenn weite Teile einer „verbindlichen, räumlich ausdifferenzierten Wärmestrategie“ jetzt noch nicht vorgelegt werden, nicht sichtbar werden bzw. noch nicht fertig konzipiert sind. Insbesondere begrüßen wir die lange vermisste, aber offensichtlich nun stattfindende intensive Zusammenarbeit zwischen der SWM und der LH München. Die in der Beschlussvorlage dargestellten erfolgten und vorgesehenen Aktivitäten sind aus unserer Sicht zielführend und plausibel, die noch zu vergebenden Studien notwendig, um möglichst rasch zu einem zufriedenstellenden Ergebnis kommen zu können.

Größtes Manko ist nach unserer Einschätzung die, - nicht nur, aber auch bei der Wärmeplanung - notwendige Entwicklungszeit, um bei der „Wärmewende der Stadt München“ einen großen Schritt nach vorne zu kommen. Wir meinen, dass einfach die Zeit nicht mehr vorhanden ist, um bei allen wesentlichen Stellschrauben der Stadttransformation (hier auszugsweise: Quartierumbau, Technologie-spin-off Kraftwerk Unterföhrung, Schaffung großer regenerativer Stromerzeugungskapazitäten im Münchner Raum etc.) seriell und nach allen Seiten abgesichert vorzugehen. Daher muss eine realistische Zeitplanung im gesamten Prozess der Transformation des Wärmesektors zwingend stärker betrachtet werden. Wir meinen, die Zeit der Test-, Pilot-, Studien- und Einstiegsprojektphasen ist weitgehend vorbei und die Stadt München muss sich bei den wesentlichen Transformationssäulen in breite und zügige Realisierungsformate begeben. Die dafür erforderlichen zusätzlichen Finanzmittel müssen über neue, innovative Finanzierungsmodelle ab 2023 zur Verfügung gestellt werden

Ein umfassender Zeitplan liegt leider noch nicht vor, es finden sich nur Terminangaben zum Zwischenbericht der im November/Dezember 2022 gestarteten Studie zur Wärmewendestrategie und für das Rechtsgutachten (Ende Dezember) sowie weitere Ergebnisse daraus bis Mitte 2023.

Außerdem soll im Laufe des Jahres 2023 die weitere Nachverdichtung und gebietsweise Neu-Erschließung der Stadt München mit Fernwärme und die entsprechenden Erschließungszeiträume bekannt gegeben werden.

Für uns ergeben sich aus dem Ablaufplan folgende Fragen:

- In dem Papier steht der Satz „Die kommunale Wärmeplanung ist damit zugleich umsetzungsorientiert angelegt und erschöpft sich nicht in der Veröffentlichung eines Wärmeplans.“ Was bedeutet dies konkret?
- Gibt es - trotz fehlender Einzeldaten - einen **groben Zeitplan bis 2035** bzw. definierte Meilensteine für 2025 bzw. 2030?
- Wann soll das **Zielszenario**, die Grundlage der Wärmewendestrategie, final vorliegen? Wie sieht dann der grobe Zeitplan für die Umsetzung des Zielszenarios aus? Wie

realistisch ist das Erreichen des Zielszenarios in Hinblick auf die Klimaziele 2035? Falls der Zeithorizont zwischen dem Erreichen des Zielszenarios und den Klimazielen auseinanderliegt, welche Maßnahmen müssten dann ergriffen werden, um zu beschleunigen.

- Gibt es bereits **konkrete Projekt- bzw. Terminpläne** für neue Geothermie-Anlagen und ggf. deren neu zu errichtenden Verbindungsleitungen „von außen nach innen“ und die **Umrüstung des Dampfnetzes** Innenstadt in ein Tiefenwassertemperaturtaugliches Heißwassernetz?
- Die notwendigen Energieeinsparmaßnahmen erfordern private Investitionen. Welche **Fördermöglichkeiten** sieht die Stadt zusätzlich zu den staatlichen Förderungen?
- Die Stadtwerke München haben bereits im Juli 2021 für das HKW Nord ein „Alternativkonzept zur GuD“ – ausschließlich auf erneuerbarer Energien-Basis – ausgearbeitet und dargelegt; bestehend aus zwei Biomasse-(Holz-) Heizkraftwerken, einer Geothermieanlage, zwei Auf-Dach-Photovoltaik- und mehreren optionalen Strom-Heizkessel-Anlagen, alle innerhalb des Standorts des HKW Nord, Gemarkung Unterföhring. Gibt es dazu konkrete Umsetzungspläne?

Diese Stellungnahme wurde in der 9. Sitzung des Klimarats am 07.12.2022 einstimmig beschlossen.

Die IHK für München und Oberbayern hat zur RKU-Beschlussvorlage Wärmeplanung noch wie folgt ergänzend Stellung genommen:

Die IHK für München und Oberbayern unterstützt die Wärmestrategie der LHM und begrüßt den Zwischenbericht des RKU. Eine klimaneutrale und sichere Wärmeversorgung ist im Interesse der Wirtschaft. Dabei sollte jedoch stets auch die Bezahlbarkeit im Blick behalten werden.

Die kommunale Wärmeplanung der LHM (Modell München) ist als sinnvolles und langfristiges Planungsinstrument zu begrüßen:

- die Planung ist langfristig auf die Ziele Klimaneutralität und Versorgungssicherheit ausgerichtet;
- die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Stadtwerken und Partnern wie FfE garantiert, dass Fachleute gemeinsam an einer erfolgreichen und realistischen Umsetzung arbeiten;
- die angestrebte effektive und partizipative Wärmewende ist ein guter und konstruktiver Ansatz.